

**In diesen Tagen besonders wichtig: Jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr in Bremen,**

Mahnwache "Die Waffen nieder - Nein zum Krieg"/#FreeAssangeNow, derzeit  
Liebfrauenkirchhof/Eingang Sögestraße

Es gibt ein sehr erfreuliches Ereignis in diesen düsteren Zeiten zu feiern, denn der gestrige 22. Januar war der zweite Jahrestag, an dem der Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen in Kraft getreten ist. Dass es überhaupt dazu kam, ist einer der größten Erfolge der weltweiten Friedensbewegung in ihrem jahrzehntelangen Kampf gegen Atomwaffen. In dem wegweisenden internationalen Atomwaffenverbotsvertrag ist eindeutig festgelegt, dass Atomwaffen nicht nur unmoralisch, sondern auch illegal sind. Aktuell haben 92 Staaten den Vertrag unterzeichnet und 68 haben ihn ratifiziert. Deutschland gehört leider nicht dazu. Deshalb bleibt die Forderung aktuell, dass unser Land die nukleare Teilhabe beendet und dem Vertrag beitrifft!

## **Newsletter Bremer Friedensforum 1/23. Januar 2023**

(Weiterleitung sehr erwünscht!)

### **Inhalt heute:**

01. Veranstaltung am 26. Januar: Wirtschaftskrieg gegen Russland und China – Bumerang für unsere Wirtschaft?
02. Hörenswert: "Soll Deutschland schwere Kampfpanzer an die Ukraine liefern?"
03. Interview mit Erich Vad: Was sind die Kriegsziele?
04. General a. D. Harald Kujat: «Waffenlieferungen bedeuten, dass der Krieg sinnlos verlängert wird»
05. Oskar Lafontaine: Wer stoppt die Wahnsinnigen?
06. Nachlese bundesweiter Friedensratschlag 2022
07. Neues Friedensjournal
08. Friedensappell an die Bundesregierung, Mitglieder des Deutschen Bundestages und die Öffentlichkeit
09. Friedensökologischer Appell an die Bundesregierung, Schaden von der Bevölkerung abzuwenden
10. Reitbrake: Update Gräberfeld sowjetischer Naziopfer in Bremen-Oslebshausen
11. Massive Einschränkungen der Meinungsfreiheit und durch Einschüchterung

hervorgerufene Verengung des Debattenraums

12. Ein musikalischer Gruß

13. Wir gedenken

14. Bremer Friedensforum im Netz

15. Termine

16. In eigener Sache

17. Datenschutz

### **1. Veranstaltungshinweis:**

Donnerstag, 26. Januar 2023, 19:00 Uhr, Handwerker für Frieden, gegen Krieg, Sanktionen und Preissteigerungen

Bremen. Aufstehen-Bremen lädt in Kooperation mit dem Bremer Friedensforum in einer Zeit voller Kriegsgeschrei mitten in Europa ein zu der Diskussionsveranstaltung

„Wirtschaftskrieg gegen Russland und China – Bumerang für unsere Wirtschaft?“

im Kristall Event Palast (ehemals Waldau-Theater), beim Bahnhof Walle, Parkplatz über Lauenburger Straße.

### **Zwei sachkompetente Referenten konnten die Veranstalter gewinnen:**

#### **- Kreishandwerksmeister Dipl.-Ing. Karl Krökel aus Dessau-Roßlau**

Karl Krökel ist Mitglied bei den „Handwerkern für den Frieden.“ Er tritt ein für Verhandlungen zur Beendigung des Blutvergießens in der Ukraine und die Aufhebung der Sanktionen gegen Russland. Bundesweit bekannt geworden ist er durch seine Rede vom 28. August 2022 in Dessau: <https://www.youtube.com/watch?v=R0HAJLCQGic>

#### **- Prof. Wolfram Elsner, Bremen**

Prof. Elsner hat sich intensiv mit der Volksrepublik China beschäftigt und weitet die geopolitische Perspektive in den pazifischen Raum, wo ein militärischer Konflikt zwischen China und den USA und ihren Verbündeten befürchtet wird und der seine wirtschaftspolitischen Schatten vorauswirft.

In einer Rede im September des letzten Jahres im Bundestag, die Wellen schlug, kritisierte die Linken-Politikerin und "Aufstehen" - Mitbegründerin Sahra Wagenknecht den

„Wirtschaftskrieg“ der Bundesregierung als Dummheit, da die Sanktionen den Krieg nicht beendet hätten, die russische Wirtschaft keineswegs wie intendiert zusammengebrochen sei und der Stopp der Lieferung von kostengünstiger russischer Energie Wirtschaft und Verbraucher in Deutschland sehr schade, insbesondere Teile des Mittelstandes und insbesondere Menschen mit niedrigem Einkommen, da die Inflation nach oben getrieben werde. Siehe auch: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=87847>

Ein Ende des Wirtschaftskrieges gegen Russland könnte ein wichtiges Element für eine Verhandlungslösung zur Beendigung der Feindseligkeiten sein. Bereits 2014 hat Joerg Helge Wagner, Journalist beim Bremer Weser-Kurier, in seinem Kommentar „Einheit um jeden Preis?“ international überwachte Volksabstimmungen auf der Krim und im Donbass zur Lösung des territorialen Konflikts vorgeschlagen. Diese Idee hat seit dem 24. Februar 2022 an Aktualität gewonnen.

Dieser Abend wendet sich bewusst - neben Friedensinteressierten - an Vertreter regionaler Wirtschaftsunternehmen, Handwerksbetriebe, Soloselbstständige und Vertreter kleiner und mittlerer Unternehmen, die unter der gegenwärtigen Sanktionspolitik und der Inflationsspirale zu leiden haben.

Die Einbeziehung von unterschiedlichen Berufsgruppen in die Friedensbewegung entspricht einer alten Herangehensweise. In den 1980er-Jahren gab es zum Beispiel die berufsbezogenen und betrieblichen Friedensgruppen. So ist auch der Kontakt zu den "Handwerkern für den Frieden" zustande gekommen.

#### **Noch einige Anmerkungen zur Veranstaltung in Bremen:**

**A) Bedanken möchten wir uns** bei den zahlreichen Unterstützern des Aufrufs „Ein Fall von politischer Zensur?“, die uns Mut gemacht haben, die Veranstaltung auch nach vorab geäußelter Kritik durchzuführen und der zurückgezogenen Raumzusage zum Trotz. Das ist gelebte Demokratie, die die Gelegenheit für politische Streitgespräche über kontroverse Standpunkte ermöglicht, ohne vorab bestimmte Meinungen vom Diskurs auszuschließen.

#### **Siehe auch:**

<https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/theme-features/pressemitteilungen/1076-ein-fall-von-politischer-zensur>

**B) Von unserem Gast Karl Krökel** liegt eine persönliche Stellungnahme vor, in der er sich eindeutig von der AfD abgrenzt: "Meine persönliche Sozialisation stand und steht in grundsätzlicher Opposition zu dieser Partei." Bestätigt haben diese Erklärung Ralf Schönemann (DIE LINKE Dessau-Roßlau) und Klaus-Peter Bebbler (Obermeister der KFZ-Innung Dessau-Roßlau und Vorstand der Kreishandwerkerschaft). Auf dieser Grundlage ist die Einladung nach der Kundgebung in Dessau seinerzeit erfolgt. Dort sprach Karl Krökel gemeinsam mit Michael Müller (SPD, Bundesvorsitzender der Naturfreunde) und Reiner Braun vom Internationalen Friedensbüro (IPB). Beide waren schon mehrfach auf unseren

Veranstaltungen in Bremen. Karl Krökel hat der "Basisgruppe Antifaschismus" in Bremen angeboten, mit ihnen zu reden, keine Antwort. Er ist in Dessau nach der Wende in der DDR Vorsitzender der PDS gewesen und hat mit Antifaschisten zusammengearbeitet, die unter den Nazis verfolgt wurden und in Konzentrationslagern und Zuchthäusern gelitten haben. In einem Telefonat am 21. Januar hat Karl Krökel noch einmal betont, dass das Magazin "Compact" (Jürgen Elsässer) für ihn vorher völlig unbekannt war und er zu einem Interview überrumpelt wurde.

**C) Dennoch hält das "Waller Bündnis gegen Rechtsradikalismus (AfD-nee!)" an seiner Kritik fest:**

In einem Schreiben (nach mehreren vorherigen Gesprächen) an uns heißt es: "... Wir schätzen die Arbeit des Friedensforums, und sehen die Notwendigkeit, sich in diesen schrecklichen Kriegszeiten für den Frieden einzusetzen. Trotzdem kritisieren wir euren Weg: Wir unterstützen ausdrücklich die Raumverweigerung des Nachbarschaftshauses Helene Kaisen für eine Veranstaltung, bei der rechtsradikalen Kräften ein Forum geboten werden soll. Entsprechend appellieren wir an Euch, Karl Krökel und Konsorten keine Bühne zu bieten. Es ist für uns selbstverständlich, dass eine Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen mit der AfD, Querdenkern und jenen, die sich aus der rechten Ecke nur den demokratischen Schein geben, für uns nicht in Frage kommt. Die AfD ist keine Partei, die demokratische Ziele verfolgt und an einem ernsthaften politischen Diskurs interessiert ist. Für uns ist klar: Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen! Karl Krökel tritt gerne und viel gemeinsam mit bekennenden Rechtsradikalen auf, ist aber auch selber Veranstalter z.B. von verschwörungsideologischen Montagsmahnwachen, wobei er sich der logistischen Hilfe der AfD bedient. Es ist nicht überall Frieden drin, wo Frieden draufsteht! Dass Ihr die Veranstaltung jetzt in Walle durchführen wollt, ruft uns natürlich auf den Plan. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Bevölkerung zu warnen und über die wirklichen Ziele der Rechtsradikalen aufzuklären. Eigentlich würden wir euch dabei eher als Verbündete sehen! Deshalb wollen wir auf öffentliche Auseinandersetzungen (Demo, Presse) verzichten, den Nutzen hätten andere. Um was wir aber bitten: Schickt diese Position durch Eure Verteiler..."

**D) Lesermeinung** (Weser Kurier, Stadtteilkurier West, 23. Januar 2023) zum Artikel "Ärger um die Gästeliste" vom 12. Januar

### **Absolut unangemessen**

Das Bremer Friedensforum hatte geplant zusammen mit der linken Sammlungsbewegung „Aufstehen Bremen“ einen offenen Diskussionsabend zum Krieg in der Ukraine im öffentlich finanzierten Nachbarschaftshaus Helene Kaisen (Na') zu veranstalten. Der Abend wurde jedoch wohl auf Druck der kommunistischen „Basisgruppe Antifaschismus“ abgesagt. Diese Absage ist als Einschränkung der Meinungsfreiheit anzusehen und daher absolut unangemessen und undemokratisch.

Die Absage des Diskussionsabends zeigt einmal mehr, wie schwierig es in der heutigen Zeit ist, eine offene und respektvolle Debatte über kontroverse Themen zu führen. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten ihre Meinung äußern können, ohne dabei diffamiert oder mundtot gemacht zu werden. Das ist für Häuser, die auch mit Steuergeld finanziert werden, untragbar. Dieses undemokratische Verhalten wird bei zukünftigen Finanzierungsanfragen des Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“ Konsequenzen haben müssen. Ich zitiere Evelyn Beatrice Hall aus ihrer Biografie über Voltaire: „Ich missbillige, was du sagst, aber ich werde bis zum Tod dein Recht verteidigen, es zu sagen.“

Björn Tuchscherer, Bremen

#### **Links zur Veranstaltung:**

<https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/theme-features/pressemitteilungen/1077-stellungnahme-von-aufstehen-bremen-zur-zensur-unserer-veranstaltung-am-26-januar-2023-im-nachbarschaftshaus-helene-kaisen>

<https://www.bremerfriedensforum.de/1514/aktuelles/Handwerk-gegen-Krieg-Sanktionen-und-Preissteigerungen-Der-Wirtschaftskrieg-gegen-Russland-und-China-Bumerang-fuer-unsere-Wirtschaft/>

## **2. Hörenswert: "Soll Deutschland schwere Kampfpanzer an die Ukraine liefern?"**

Bremen. Zum Thema "Soll Deutschland schwere Kampfpanzer an die Ukraine liefern?" sprach im MDR am 19. Januar die Nachrichtenmoderatorin Rommy Arndt einen für dieses Land in diesen Zeiten ungewöhnlichen Kommentar.

#### **Hier zum Nachhören:**

<https://www.mdr.de/mdr-aktuell-nachrichtenradio/audio/audio-2236020.html>

Nach der Ausstrahlung des Kommentars gab die MDR-Chefredaktion folgende Erklärung ab: "Zu diesem Kommentar erreichen uns eine Vielzahl an Rückmeldungen. Panzer-Lieferungen werden von vielen Menschen bundesweit und von einer Mehrheit im Osten Deutschlands abgelehnt (Quelle: Infratest/dimap). Viele Menschen ängstigt der Krieg in der Ukraine und mögliche Folgen. Die Vielfalt von Perspektiven und Meinungen in einer Gesellschaft breit und differenziert abzubilden, ist ein wichtiger Bestandteil des öffentlich-rechtlichen Programmauftrags. Dazu zählen neben diesem Kommentar kontinuierlich Formate und Inhalte auf all unseren Ausspielwegen, die sich sehr differenziert mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine auseinandersetzen. Gleichwohl sieht die Chefredaktion bei diesem Kommentar unsere journalistischen Qualitätskriterien bzgl. der Äußerungen zu der Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses, Frau Strack-Zimmermann, nicht ausreichend berücksichtigt. Wir werden dies in der Redaktion auswerten."

Es ist jetzt wichtig, dass so viele wie möglich an den MDR schreiben, sich für den Kommentar von Rommy Arndt bedanken und ihr solidarisch den Rücken stärken. Wichtig ist auch, die Hoffnung oder Erwartung auszudrücken, dass der MDR auf diesem Weg weitermacht: Damit die kritischen Stimmen in den öffentlich-rechtlichen Medien zu Wort kommen und anderen Mut zum Widerspruch machen können - damit den Kriegstreibern endlich gehöriger Wind entgegen bläst.

#### **Hier die Adressen:**

An den Mitteldeutschen Rundfunk

Anika Giese  
Hauptabteilungsleiterin  
E-Mail: kommunikation-buero@mdr.de

Michael Naumann  
Unternehmenssprecher und Abteilungsleiter Presse und Information  
E-Mail: presse@mdr.de

Michael Gentsch  
Stellv. Hauptabteilungsleiter und Abteilungsleiter Marketing  
E-Mail: marketing@mdr.de

### **3. Lesenswert: Interview mit Erich Vad: Was sind die Kriegsziele?**

(12.1.23 in Emma von Annika Ross) Herr Vad, was sagen Sie zu der gerade von Kanzler Scholz verkündeten Lieferung der 40 Marder an die Ukraine?

Das ist eine militärische Eskalation, auch in der Wahrnehmung der Russen – auch wenn der über 40 Jahre alte Marder keine Wunderwaffe ist. Wir begeben uns auf eine Rutschbahn. Das könnte eine Eigendynamik entwickeln, die wir nicht mehr steuern können. Natürlich war und ist es richtig, die Ukraine zu unterstützen und natürlich ist Putins Überfall nicht völkerrechtskonform - aber nun müssen doch endlich die Folgen bedacht werden!

#### **Und was könnten die Folgen sein?**

Will man mit den Lieferungen der Panzer Verhandlungsbereitschaft erreichen? Will man damit den Donbass oder die Krim zurückerobern? Oder will man Russland gar ganz besiegen? Es gibt keine realistische End-State-Definition. Und ohne ein politisch strategisches Gesamtkonzept sind Waffenlieferungen Militarismus pur.

#### **Was heißt das?**

Wir haben eine militärisch operative Patt-Situation, die wir aber militärisch nicht lösen können. Das ist übrigens auch die Meinung des amerikanischen Generalstabschefs Mark

Milley. Er hat gesagt, dass ein militärischer Sieg der Ukraine nicht zu erwarten sei und dass Verhandlungen der einzig mögliche Weg seien. Alles andere bedeutet den sinnlosen Verschleiß von Menschenleben.

General Milley löste mit seiner Aussage in Washington viel Ärger aus und wurde auch öffentlich stark kritisiert.

Er hat eine unbequeme Wahrheit ausgesprochen. Eine Wahrheit, die in den deutschen Medien übrigens so gut wie gar nicht publiziert wurde. Das Interview mit Milley von CNN tauchte nirgendwo größer auf, dabei ist er der Generalstabschef unserer westlichen Führungsmacht.

**weiter:**

<https://www.emma.de/artikel/erich-vad-was-sind-die-kriegsziele-340045>

#### **4. Lesenswert: Ukrainekonflikt: «Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen»**

«Waffenlieferungen bedeuten, dass der Krieg sinnlos verlängert wird»

Interview mit General a. D. Harald Kujat in „Zeitgeschehen im Fokus“

**(Zeitgeschehen im Fokus 21.1.23):** Welchen Wert geben Sie der Berichterstattung über die Ukraine in unseren Mainstream-Medien?

General a. D. Harald Kujat: Der Ukrainekrieg ist nicht nur eine militärische Auseinandersetzung; er ist auch ein Wirtschafts- und ein Informationskrieg. In diesem Informationskrieg kann man zu einem Kriegsteilnehmer werden, wenn man sich Informationen und Argumente zu eigen macht, die man weder verifizieren noch aufgrund eigener Kompetenz beurteilen kann. Zum Teil spielen auch als moralisch verstandene oder ideologische Motive eine Rolle. Das ist in Deutschland besonders problematisch, weil in den Medien überwiegend «Experten» zu Wort kommen, die über keine sicherheitspolitischen und strategischen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen und deshalb Meinungen äußern, die sie aus Veröffentlichungen anderer «Experten» mit vergleichbarer Sachkenntnis beziehen. Offensichtlich wird damit auch politischer Druck auf die Bundesregierung aufgebaut. Die Debatte über die Lieferung bestimmter Waffensysteme zeigt überdeutlich die Absicht vieler Medien, selbst Politik zu machen. Es mag sein, dass mein Unbehagen über diese Entwicklung eine Folge meines langjährigen Dienstes in der Nato ist, unter anderem als Vorsitzender des Nato-Russland-Rats und der Nato-Ukraine-Kommission der Generalstabschefs. Besonders ärgerlich finde ich, dass die deutschen Sicherheitsinteressen und die Gefahren für unser Land durch eine Ausweitung und Eskalation des Krieges so wenig beachtet werden. Das zeugt von einem Mangel an Verantwortungsbewusstsein oder, um einen altmodischen Begriff zu verwenden, von einer höchst unpatriotischen Haltung. In den Vereinigten Staaten, einem der

beiden Hauptakteure in diesem Konflikt, ist der Umgang mit dem Ukrainekrieg wesentlich differenzierter und kontroverser, gleichwohl aber immer von nationalen Interessen geleitet.

**weiter:**

<https://zeitgeschehen-im-fokus.ch/de/newspaper-ausgabe/nr-1-vom-18-januar-2023.html>

### **5. Lesenswert: Oskar Lafontaine: Wer stoppt die Wahnsinnigen?**

Bremen/Merzig. Deutschland wird immer mehr zur Kriegspartei. Jetzt werden 40 "Marder" und eine Flugabwehrbatterie an die Ukraine geliefert. Die Kriegstreiber frohlocken. "Wir lassen nicht locker. Nach dem ‚Marder‘ kommt der ‚Leopard‘", jubelt die FDP-Waffenlobbyistin Strack-Zimmermann. Unterstützt wird sie von den Grünen "Militärexperten" Baerbock, Habeck, Hofreiter und Katrin Göring-Eckardt. Bundeswehr-Professor Carlo Masala will da nicht zurückstehen und fordert Kampfflugzeuge. Von Oskar Lafontaine.

<https://www.lebenshaus-alb.de/magazin/014573.html>

### **6. Nachlese bundesweiter Friedensratschlag 2022**

Kassel. Der 29. bundesweite Friedensratschlag „Unterwegs zu einer neuen Weltordnung – Weltkrieg oder sozialökologische Wende zum Frieden“ fand nach zweijähriger (coronabedingter) Pause mit mehr als 350 Aktiven der Friedensbewegung in Präsenz im Philipp-Scheidemann-Haus in Kassel statt. Schwerpunkte des Ratschlages waren die globale Umbruchsituation und das Entstehen einer neuen Weltordnung, die Frage nach realistischen Handlungslösungen im Ukrainekrieg, die Aktionsfähigkeit der UNO und die Chancen für eine neue globale Friedensordnung. Dies wird auch in der vom Bundesausschuss Friedensratschlag vorgelegten Abschlusserklärung (<https://friedensratschlag.de/2022/12/abschlusserklaerung/>) deutlich. In vielen Vorträgen, Diskussionen und Workshops beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. mit politischen Entwicklungen in China und Indien, dem Nahen und Mittleren Osten und der geopolitischen Dynamik in Afrika. Auch die Friedensperspektive Afghanistans war Thema auf dem Ratschlag. Nach diesem Ratschlag hoffen wir auf das langsam wachsende Zusammengehen mit den Sozialprotesten und die Kooperation der Friedensbewegung mit Bewegungen zu Umwelt, Klima, Soziales, gegen Kapitalismus, Militär und Krieg. Das macht für uns als Friedensaktivisten für die Aktionen im kommenden Jahr besonders bei der Planung der Ostermärsche Mut, in allen Regionen des Landes wieder sichtbar zu werden.

**Videos/Beiträge vom Friedensratschlag 2022 Kassel:**

<https://friedensratschlag.de/video-mitschnitte-vom-friedensratschlag-2022/>



<https://friedensratschlag.de/presseberichte-friedensratschlag-2022/>

## **7. Neues Friedensjournal**

Frankfurt/Kassel. Das Friedensjournal 1/2023 vom Bundesausschuss Friedensratschlag ist gerade erschienen. Diese Ausgabe beinhaltet einige Beiträge vom letzten bundesweiten Friedensratschlag in Kassel unter dem Schwerpunktthema: "Wie kann der Ukraine-Krieg gestoppt werden?" Wir denken, dass alle Beiträge für notwendige Hintergrundinformationen und aktuell laufende Diskussionen von großem Interesse sind.

**Als PDF herunterladbar:**

[https://www.frieden-und-zukunft.de/pdf/fj/FJ\\_2023-1\\_Web.pdf](https://www.frieden-und-zukunft.de/pdf/fj/FJ_2023-1_Web.pdf)

## **8. Friedensappell an die Bundesregierung, Mitglieder des Deutschen Bundestages und die Öffentlichkeit**

Bremen/Immenhausen. Die weltweiten Kriege und die ständig beschleunigte Hochrüstung stehen der Bewältigung der ökologischen Krise entgegen. Die Arsenale der Atommächte und die über 400 Nuklearreaktoren weltweit sowie die ökologischen Kipp-Punkte der Klima- und anderer ökologischer Katastrophen sowie die internationale Rivalität sind eine ständig zunehmende Gefahr für die Zukunft der Menschheit. Eine Zukunft der Menschheit wird es nur geben, wenn diese eine friedliche wird. Hierbei geht es sowohl um innergesellschaftlichen und zwischenstaatlichen Frieden als auch um den Frieden mit der Natur.

Wir möchten euch bitten, den ‚Appell für den Frieden‘ auf [change.org](https://change.org) unter dem Link <https://chnng.it/N2ggCS5Q> zu unterzeichnen. 2.346 haben unterschrieben. Nächstes Ziel: 2.500. Noch viel Luft nach oben.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, Namen und Wohnort auf der Webseite von Klaus Mögling zu veröffentlichen: <https://www.klaus-moegling.de/peace-appeal/>

Das ist auch weiterhin wichtig, um auch namentlich zu zeigen, wer mit dem Appell solidarisch ist. Vielen Dank an alle, die bereits unterzeichnet und die Information weiter geleitet haben!

**Link:**

<https://www.bremerfriedensforum.de/1515/aktuelles/Appell-fuer-den-Frieden-Bitte-unterzeichnen/>

## **9. Friedensökologischer Appell an die Bundesregierung, Schaden von der Bevölkerung abzuwenden**

Bremen/Berlin/Essen. Auch immer noch aktuell: Aktive aus der Friedensbewegung haben einen Appell an die Bundesregierung veröffentlicht, mit dem sie eine Abkehr von der Hochrüstung, der Sanktionspolitik und von der Militarisierung der Politik fordert. Sie wenden sich gegen die Nato-Politik doppelter Standards und des manipulativen Nachrichten-Managements, die Völkerrechtsverstöße nur auf Seiten der Rivalen der Nato sieht. Sie kritisieren die Militarisierung der Politik aus Waffenlieferungen in Kriegsgebiete und Sanktionen vor allem gegen Russland.

5.309 Unterschriften liegen inzwischen vor. Nächstes Ziel: 7.500. Also auch noch viel Luft nach oben.

**BITTE UNTERSTÜTZEN!** Hier kann die Petition direkt gezeichnet werden:

<https://chng.it/yJcd5CM28W>

**Siehe auch:**

<https://www.bremerfriedensforum.de/1486/aktuelles/Appell-an-die-Bundesregierung-Schaden-von-der-Bevoelkerung-abzuwenden/>

## **10. Reitbrake - Update Gräberfeld sowjetischer Naziopfer in Bremen-Oslebshausen**

Bremen. Im Focke-Museum wurde gerade eine Ausstellung zum Thema Zwangsarbeit in Bremen eröffnet. Die Ausstellung ist sehenswert! [<https://www.focke-museum.de/was-ist-los/zwangsarbeit/>] Nebenbei bemerkt: Ohne die Bürgerinitiative zur Stärkung der Wohn- und Lebensqualität in Oslebshausen und das Bremer Friedensforum hätte es die Ausgrabungen an der Reitbrake und die damit verbundenen Funde gar nicht gegeben.

**Umfangreiche Informationen hier:** [www.bremerfriedensforum.de/graeberfeld](http://www.bremerfriedensforum.de/graeberfeld)

Am 20. Januar hatten Dieter Winge von der BI Oslebshausen und Ekkehard Lentz vom Bremer Friedensforum die Gelegenheit, ihre Petitionen aus dem Sommer 2021 S 20-203 mit dem Titel „Keine Bahnwerkstatt in Bremen-Oslebshausen“, die von 341 Menschen unterzeichnet wurde, und die Petition S 20-205 (426 Unterstützer) für die „Einrichtung einer NS-Zwangsarbeiter:innen-Gedenkstätte in Bremen-Oslebshausen“ vor dem Petitionsausschuss der Bremischen Bürgerschaft darzustellen.

**Hier dokumentiert:**

<https://www.bremerfriedensforum.de/1379/graeberfeld/Bitte-Petitionen-mitzeichnen/>

Ein Beschluss wurde in dieser Sitzung nicht gefasst, es ging laut Ausschuss-Vorsitzenden

Claas Rohmeyer (CDU) zunächst um das weitere Vorgehen: „Ich glaube aber, es macht Sinn, dass der Ausschuss sich bemühen sollte, die Petition noch in dieser Legislaturperiode abschließend zu behandeln. Denn dieser Petitionsausschuss war auch vor Ort und wir wissen nicht, wer dem Ausschuss nach der Bürgerschaftswahl angehört“, wird Rohmeyer vom Weser Kurier (Stadtteilkurier West) am 19. Januar zitiert. Noch im Januar will die Firma Alstom offenbar die notwendigen Unterlagen für ein Planfeststellungsverfahren einreichen, das Voraussetzung für den Bau einer Bahnwerkstatt an der Reitbrake ist.

### **11. Massive Einschränkungen der Meinungsfreiheit und durch Einschüchterung hervorgerufene Verengung des Debattenraums**

Berlin. Gegen Heinrich Bücker, seit 2005 Betreiber des Coop-Anti-War-Cafés in Berlin, ist ein Ermittlungsverfahren wegen Belohnung und Billigung von Straftaten nach Paragraph 140 Strafgesetzbuch eingeleitet worden.

Der gegen ihn erhobene Vorwurf: Mit der Rede, die er am 22. Juni 2022, dem Jahrestag des Überfalls der Wehrmacht auf die Sowjetunion 1941, am Sowjetischen Ehrenmal im Treptower Park gehalten hat, billige er den Krieg Russlands gegen die Ukraine. Heinrich Bücker war es wichtig, die Vorgeschichte des militärischen Eingreifens Russlands in der Ukraine deutlich zu machen. „Wir sind tief besorgt über die dramatischen Ereignisse in der Ukraine und treten für eine friedliche Lösung ein“, heißt es in einer von Hunderten Organisationen und Einzelpersonen unterzeichneten Stellungnahme zum Russland-Ukraine-Konflikt auf Heinrichs Website, wegen der gleichfalls ermittelt wird:

<http://coopcafeberlin.de/>

Wir finden, es ist eine gefährliche Entwicklung, seine Meinung auf diese Weise zu kriminalisieren.

### **12. Ein musikalischer Gruß**

Liebe Aktivisten,

klasse was Ihr macht. unser Beitrag zum Frieden: Stop The War Schaut es Euch an und gebt es weiter. Für alle Friedenskämpfer.

<https://youtu.be/uiCGAWP-ZD0>

Liebe Grüße Hans-Werner & Melanie Dietzsch

### **13. Wir gedenken**

Dr. Ernst Uhl (17. Oktober 1932 - 27. Oktober 2022)

Helmut Schamberger (24. Mai 1925 - 4. November 2022)

Matthias J. Weinert (25. Juli 1944 - 14. Januar 2023)

Dr. Heinrich Hannover (31. Oktober 1925 - 14. Januar 2023)

Die Verstorbenen waren mit dem Bremer Friedensforum als Freunde und Förderer verbunden. Wir verneigen uns vor ihrer Lebensleistung. R.I.P.

#### **14. Bremer Friedensforum im Netz**

Bremen. Mehr Informationen bringt die Internetseite des Bremer Friedensforums. Wir empfehlen auch die täglich mehrfach aktualisierte Facebook-Seite des Bremer Friedensforums. Friedenspolitische News aus Bremen gibt es auch auf Twitter und Instagram. Bitte liken, teilen, folgen und abonnieren! Der WhatsApp-Gruppe Bremer Friedensforum kann beigetreten werden. Bitte Info an [info@bremerfriedensforum.de](mailto:info@bremerfriedensforum.de).

<https://www.bremerfriedensforum.de>

<https://www.facebook.com/bremerfriedensforum>

<https://twitter.com/ekkehardlentz1>

[https://www.instagram.com/bremer\\_friedensforum](https://www.instagram.com/bremer_friedensforum)

WhatsApp-Gruppe Bremer Friedensforum: Aufnahme über 0173-4194320

#### **15. Termine**

\* Termine aus der Friedensbewegung: <https://www.friedenskooperative.de/termine>

\* Weitere Informationen aus der Friedensbewegung: <https://friedensratschlag.de/>

\* Regelmäßige Termine in Bremen und Bremen-Nord:

+ Jeden Donnerstag, 17 bis 18 Uhr, Mahnwache Bremer Friedensforum, derzeit  
Liebfrauenkirchhof/Eingang Sögestraße

+ Jeden dritten Freitag im Monat, 12 bis 13 Uhr, Mahnwache gegen die Rüstungshochburg  
Bremen an der Domsheide (vor "Kapitel 8")

+ Jeden Dienstag, von 10.45 bis 12.30 Uhr, Fußgängerzone in der Gerhard-Rohlf's-Straße,  
Friedensmahnwache mit Plakaten und Transparenten

+ Jeden Freitag, 17 Uhr, Kundgebung der "Nordbremer Bürger gegen den Krieg", Bremen-Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße/Breite Straße

**Montag, 23. Januar**, 19 Uhr, Online-Veranstaltung: "Mali - Europas gescheiterte Hinterhofpolitik" - Seit nunmehr 10 Jahren ist die EU in der Sahelzone militärisch aktiv, insbesondere in Mali. Selbst als die Putschregierung in Mali ihre alten Kolonialherren samt Militärmission aus dem Land jagte, wurde die Entwicklung in den außenpolitischen Apparaten der EU wenig reflektiert. Heute muss festgehalten werden: Die Interventionspolitik der EU ist in Mali gescheitert. Doch was waren die Gründe des Scheiterns? Droht uns in Mali eine ähnliche Entwicklung wie in Afghanistan? Und welche wirklichen Interessen der EU verbergen sich hinter dem Nebel aus wohlklingenden Begriffen wie „wertebasierte Außenpolitik“? Auf dieser Online-Veranstaltung wollen wir die Entwicklung in der Sahelzone und in Mali nachzeichnen. Mit dabei sind folgende Gäste: Christoph Marischka von der Informationsstelle Militarisation, er ist Autor einer neuen Broschüre unter dem Titel „Mission Creep Mali“. Özlem Demirel ist außenpolitische Sprecherin der LINKEN im Europaparlament und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Militarisation der EU-Außenpolitik. Im Anschluss der Eingangsreferate besteht die Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion. Die Veranstaltung findet als Zoom-Veranstaltung statt. Zur Broschüre und zu mehr Infos geht es unter: <https://oezlem-alev-demirel.de/events/online-veranstaltung-mali-europas-gescheiterte-hinterhof-politik/>

Zoom-Einwahldaten: <https://us06web.zoom.us/j/8720696083>, Meeting-ID: 872 069 6083

**Mittwoch, 25. Januar 2023**, 19 Uhr, Online-Hearing "Aktuelle Entwicklungen bei militärischen Drohnen – am Beispiel von Afrika, der Ukraine und der Türkei"

In den aktuellen Kriegen setzen die Militärs Drohnen mit hochwertiger Elektronik und tödlicher Munition ein. Damit könnte sich der Verlauf künftiger Konflikte dramatisch verändern. Diese Waffen treffen nicht nur den Kriegsgegner, sondern terrorisieren auch die Zivilbevölkerung. Wir beleuchten in diesem Online-Hearing die aktuellen Entwicklungen im Bereich Kampfdrohnen und zeigen am Beispiel von Afrika, der Ukraine und der Türkei die Gefahren bewaffneter Drohnen auf.

\* Aktuelle Entwicklungen bei Kampfdrohnen, Hans-Jörg Kreowski, FIF (Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung)

\* Der Einsatz von Kampfdrohnen in Afrika, Richtsje Kurpershoek von Pax for Peace (Englisch)

\* Drohnen im Ukraine-Krieg, Christoph Marischka, IMI (Informationsstelle Militarisation)

\* Drohnenmacht Türkei, Matthias Monroy

Moderation: Angelika Wilmen, (IPPNW)

Sie können sich online anmelden unter <https://www.ippnw.de/index.php?id=915>

**Donnerstag, 26. Januar**, 19 Uhr, "Handwerker für den Frieden, gegen Krieg, Sanktionen und Preissteigerungen: Der Wirtschaftskrieg gegen Russland und China – Bumerang für unsere Wirtschaft?", Veranstalter: #aufstehen Bremen in Kooperation mit dem Bremer Friedensforum

<https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/termine/der-wirtschaftskrieg-gegen-russland-und-china---bumerang-fuer-unsere-wirtschaft>

**Donnerstag, 26. Januar**, 19 Uhr, (leider zeitgleich mit unserer Veranstaltung) Osterholz-Scharmbeck, KUZ Kulturzentrum Kleinbahnhof, Am Kleinbahnhof 1, "Was sind die Chancen und Schritte für eine militärfreie, ökologische sowie

sozial und global gerechte Zeitenwende?" Diskussion mit Andreas Zumach, Journalist, Autor, 1988-2020 UNO-Korrespondent

**Samstag, 28. Januar**, 15 Uhr, Gewerkschaftshaus, Bahnhofplatz 22-28, Bremen, "Wie Unternehmer das NS-Regime installierten und davon profitierten", Veranstaltung mit Ulrich Sander, Journalist, Dortmund (ehem. Bundessprecher der VVN-BdA), - Den 30. Januar niemals vergessen! Und nie vergessen, wie es dazu kam. Der Kapitalismus muss nicht zum Faschismus führen - aber bei uns ist es geschehen, und es kann wieder geschehen. Wenn sich das Rüstungskapital, der Militarismus und rechte Konservative mit der äußersten Rechten verbünden, dann sollten wir alarmiert sein. Rechtzeitig muss gehandelt werden. Die Tendenz in der offiziellen politischen Bildungs- und Erinnerungsarbeit, die Kapitalismuskritik aus dem antifaschistischen Diskurs zu verbannen, bedeutet die Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit anzutasten und die Rechtsaußen zu begünstigen. Über Fragen wie diese wollen wir mit Ulrich Sander diskutieren, 90 Jahre nach der Übertragung der Regierungsgeschäfte in Deutschland an Hitler und Konsorten. Veranstalter: VVN-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Bremen

**Montag, 30. Januar**, 17 Uhr, Bremen, vor der Zentrale von Kühne + Nagel am Anfang der Wilhelm-Kaisen-Brücke, Kundgebung: "Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Kundgebung am 90. Jahrestag der Übertragung der Regierungsgeschäfte in Deutschland an den Anführer der NSDAP." Veranstalter: VVN-BdA Bremen

**Freitag, 3. Februar**, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus Bremen, Bahnhofplatz 22-28, Gedenkveranstaltung zur Erinnerung der Niederschlagung der Bremer Räterepublik: "Die Bremer Räterepublik während der deutschen Revolution 1918/19",

mit einem Vortrag von Prof. Dr. Peter Brandt, Berlin; Begrüßung Dr. Ernesto Harder (DGB Bremen), Moderation Beenhard Oldigs (Historische Kommission der SPD Land Bremen); Veranstalter: DGB Bremen

**Sonntag, 5. Februar**, 11 Uhr, Waller Friedhof, Bremen, Veranstaltung zu Ehren der Verteidiger der Bremer Räterepublik: Gemeinsam gehen wir zum Denkmal. Sprechen wird

Andreas Rabenstein (GEW), zwei selbstverfasste Gedichte werden von Karin Schumann vorgetragen, Arbeiterlieder vom Roten Krokodil und dem Buchtstraßenchor gesungen - Veranstalter: Vorbereitungskreis Bremer Räterepublik

Die Veranstaltungsreihe zum 150. Geburtstag von Heinrich Vogeler steht unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte und wird auch vom Bremer Friedensforum gefördert. Vor 150 Jahren - am 12. Dezember 1872 - wurde Heinrich Vogeler in Bremen geboren. Für den Verleger Helmut Donat (Donat Verlag) und Hermann Vinke (Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V.) ist dies Anlass, für die Veranstaltungsreihe, in denen das Leben und Wirken von Heinrich Vogeler gewürdigt wird.

**Mittwoch, 8. Februar**, Stadtbibliothek Bremen, 19 Uhr Martin Heckmann liest aus „Sinjes Tagebuch - Eine Liebesgeschichte mit Heinrich Vogeler“

**Weitere Informationen** zur Veranstaltungsreihe zum 150. Geburtstag von Heinrich Vogeler: Flyer schicken wir gern zu! Bitte anfordern: [info@bremerfriedensforum.de](mailto:info@bremerfriedensforum.de)

**Samstag, 18. Februar**, Protest gegen die NATO-Sicherheitskonferenz in München "Verhandeln statt Schießen – Abrüsten statt Aufrüsten!" Wir bitten Euch, den Aufruf zu unterzeichnen und nach Euren Möglichkeiten dazu beizutragen, dass diese Demonstration zu einem Höhepunkt der Antikriegsbewegung gegen den Aufrüstungs- und Konfrontationskurs Deutschlands und der NATO wird.

<https://www.antisiko.de/antisiko-2023/aufruf-2023/>

Online-Unterstützungsformular auf: <https://sicherheitskonferenz.de/Aufruf-Unterstuetzen>

**Samstag, 25. Februar**, von 11 bis 18 Uhr, Gewerkschaftshaus Bremen, Bahnhofplatz 22-28: Konferenz norddeutscher Friedensgruppen - Mit frischem Nordwind „Offensive für Frieden und soziale Gerechtigkeit“, nähere Informationen in Kürze auf [www.bremerfriedensforum.de](http://www.bremerfriedensforum.de); die Einladung schicken wir auf Anforderung ([info@bremerfriedensforum.de](mailto:info@bremerfriedensforum.de)) bereits jetzt gern zu; Anmeldung erbeten unter: [info@bremerfriedensforum.de](mailto:info@bremerfriedensforum.de)

<https://www.friedenskooperative.de/termine/nordkonferenz-von-friedensgruppen>

**Donnerstag, 23. März**, 19 Uhr, Bremen, Übersee-Museum (am Hauptbahnhof), "Den Schmerz Der Anderen Begreifen. Holocaust Und Weltgedächtnis", Vortrag von Charlotte Wiedemann mit anschließender Diskussion; Charlotte Wiedemann, geb. 1954, ist eine vielfach ausgezeichnete Publizistin, Auslandsreporterin und Buchautorin. Viele Jahre arbeitete sie zum Schwerpunkt "Islamische Lebenswelten". Recherchen führten sie in etwa 30 außereuropäische Länder, zumeist Afrikas und Asiens. Sie gehört dem Wissenschaftlichen Beirat des Zentrums Moderner Orient in Berlin an. Im Übersee-Museum zählte sie 2013 zum Beirat für die Afrika-Dauerausstellung. Charlotte Wiedemann verfasste diverse Bücher zu

internationalen Themen, unter anderem Portraits der Gesellschaften Irans und Malis. 2019 erschien „Der lange Abschied von der weißen Dominanz“. Geprägt vom Schweigen in der eigenen Familie, beobachtet Charlotte Wiedemann seit Jahrzehnten die deutsche Haltung zu den Verbrechen des Nationalsozialismus und hat dazu zahlreiche zeitgeschichtliche Betrachtungen verfasst.

Das Buch „Den Schmerz der anderen begreifen“ ist das Buch zu den aktuellen Kontroversen über Erinnerungskultur. Veranstaltet von: Deutsch-Palästinensische Gesellschaft Bremen e.V., Israelisches Komitee gegen Hauszerstörung (ICAHD), AK Nahost Bremen, Bremer Friedensforum, Kairos Palästina Solidaritätsnetz Gruppe Bremen; biz (Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung).

[http://nahost-forum-bremen.de/?ai1ec\\_event=charlotte-wiedemann-den-schmerz-der-anderen-begreifen-holocaust-und-weltgedaechtnis&instance\\_id=63](http://nahost-forum-bremen.de/?ai1ec_event=charlotte-wiedemann-den-schmerz-der-anderen-begreifen-holocaust-und-weltgedaechtnis&instance_id=63)

**7. bis 10. April**, Ostermärsche der Friedensbewegung, 8. April, 11 Uhr, Bremen, Auftakt, 12 Uhr Kundgebung Marktplatz

<https://www.friedenskooperative.de> und <https://www.bremerfriedensforum.de>

**Freitag/Samstag, 28./29. April**, Bremen, Gemeindezentrum Zion, Vereinigte Ev. Gemeinde Bremen-Neustadt, Kornstraße 31, 28201 Bremen, Strategiekonferenz der (bundesweiten) Kooperation für den Frieden: "Unsere Sicherheit geht nur gemeinsam - Ukraine, Russland, Europa in einer multipolaren Welt"; unter diesem Motto wird es Vorträge und Arbeitsgruppen zu der aktuellen und weiterhin zu erwartenden Ausformung globaler Strukturen und der damit einhergehenden Kriegsgefahren geben. Unser Interesse gilt aber auch der Frage: Was können Friedensbewegte tun? Beginn am Freitag, 28. April, um 18 Uhr, um 20 Uhr das Kulturprogramm mit dem Bremer Playbacktheater. Ende am Samstag, 29. April, ca. 16:30 Uhr; Einladungen und Programm sind Kürze bei uns erhältlich.

<https://www.friedenskooperative.de/termine/optionen-fuer-eine-kooperative-globale-sicherheitsarchitektur>

**18. bis 25. Juni**, Ramstein/Steinwenden – Friedenswoche: Soziale Sicherheit statt Krieg!

<https://www.stoppramstein.de/>

## **16. In eigener Sache**

Bleiben Sie bitte dem Bremer Friedensforum gewogen und sparen Sie nicht mit Vorschlägen, Ergänzungen, Texten und anderen Reaktionen an: [info@bremerfriedensforum.de](mailto:info@bremerfriedensforum.de). Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch gern darauf hinweisen, dass das Bremer Friedensforum auf ehrenamtlicher Basis arbeitet. Und: Friedensarbeit kostet auch Geld! Im Unterschied zu Rüstungsproduzenten erhalten wir keine staatliche Unterstützung aus Steuergeldern,



sondern finanzieren unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden. Unser Spendenkonto lautet: Ekkehard Lentz (für das Bremer Friedensforum), IBAN: DE 47 2501 0030 0123 2683 06, BIC: PBNKDEFF. Danke!

## **17. Datenschutz**

In unregelmäßigen Abständen erhältst Du/erhalten Sie von mir/uns einen Email-Newsletter über Neuigkeiten aus dem Arbeitsbereich des Bremer Friedensforums. Ab dem 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass Deine/Ihre persönlichen Daten nach der neuen Verordnung nur mit Deiner/Ihrer Einwilligung verarbeitet werden dürfen. Gerne möchte(n) ich/wir Dich/Sie auch weiterhin mit Informationen versorgen. Sollte dieses jedoch in Zukunft nicht mehr erwünscht sein, bitte(n) ich/wir um eine kurze und formlose E-Mail "Abbestellen" an: [info@bremerfriedensforum.de](mailto:info@bremerfriedensforum.de). Wir nehmen euch dann aus dem Verteiler. Möchtest Du/möchten Sie auc